

„Der Saubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Saubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 50.

Mittwoch, den 15. December

1869.

— Unser König empfing am 2. d. Mts. den Vor-
stand der Brandenburgischen Provinzial-Synode un-
ter Führung des Kultus-Ministers Dr. v. Mühler.

Auf die Ansprache des Vorsitzenden der Synode
erwiderte der König etwa Folgendes:

„Ich danke für die wohlgemeinten Wünsche und
wünsche meinerseits, daß das in Frieden ange-
fangene Werk möchte in Frieden vollendet werden.
Es thut der Kirche dringend noth, daß etwas ge-
schah zur Beruhigung der Geister. Denn wir haben
viel Feinde; ich denke nicht an die Katholiken.
Wenn wir nicht mehr den Glauben haben an den
Heiland, daß er ist der Sohn Gottes, was soll
dann werden? Dann wären auch seine Aussprüche
nur Menschenfäzungen. Darum wiederhole ich
meinen Wunsch, daß Sie in Frieden möchten das
begonnene Werk zu Ende bringen.“

— Im Landtage nähern sich die Berathungen
über den Staatshaushalt ihrem Abschlusse.

Nachdem die Erörterungen über den Etat des Kultus-
Ministeriums in Folge der Verstimmung, welche von
Seiten eines großen Theils des Hauses dem Kultus-
Minister gegenüber zum Ausdruck gelangte, eine
volle Woche in Anspruch genommen hatten, sind die
weiteren Berathungen in den letzten Tagen soweit
vorgeschritten, daß die einzelnen Etats fast durchweg
erledigt sind.

Das Gesetz über den Staatshaushalt im Ganzen
kann jedoch nicht eher festgestellt werden, als bis
durch Annahme der Vorlage über das Staatsschul-
denwesen die Mittel zur Deckung der Ausgaben für
1870 vollständig gesichert sind.

Es wird daher, zumal das Gesetz über das Staats-
schuldenwesen, auf welchem das Zustandekommen des
Etat's beruht, jedenfalls eine gesonderte Berathung
erfordert, auch jetzt wieder der oft bewährten vollen

Hingebung des Herren-Hauses bedürfen, um den
Staats-Haushalt vor dem Jahreschlusse zur Fest-
stellung gelangen zu lassen.

— Der Kronprinz ist, von seiner Milzfahrt zurück-
kehrend, am 3. d. Mts. in Kairo eingetroffen und
hat daselbst am 5. den Grundstein zu einer neuen
evangelischen Kirche gelegt. Von den in Kairo woh-
nenden Deutschen wurde Sr. Königl. Hoheit eine
Abendmusik mit einem Fackelzug gebracht. Se. Maj.
unser König hat 20,000 Francs. zum Bau der Kirche
beigetragen.

— Der Bundeskanzler Graf von Bismark ist am
4. d. Mts. unerwartet in Berlin eingetroffen, um
sich mit seiner Gemahlin zu seinem schwer erkrankten
ältesten Sohne nach Bonn zu begeben. In Folge
günstigerer Nachrichten ist der Graf selbst hier zu-
rückgeblieben.

Die Leitung der Geschäfte wird Graf Bismark
für den Augenblick noch nicht in größerer Ausdehnung
wieder übernehmen, da ihm nach dem günstigen Ge-
brauche einer Karlsbader Brunnenkur zur vollen Siche-
rung des Erfolges derselben noch eine Nachkur und
Ruhe von einigen Wochen wünschenswerth ist. Doch
ist derselbe von Sr. Majestät dem Könige bereits
mehrfach empfangen worden.

— Die neueste „Prov.-Corresp.“ enthält unterm
8. Decbr. nachstehenden Artikel über die neue Re-
gelung der preussischen Staats-Schuld. Die Vor-
schläge, welche der neue Finanz-Minister-Camp-
hausen für eine anderweitige Regelung des preu-
ssischen Staatsschuldenwesens gemacht hat, haben, wie
von vorn herein geltend gemacht wurde, den dop-
pelten Zweck, einerseits und vor Allem den einer
dauernden Verbesserung unseres Finanzwesens, an-
dererseits zugleich den einer Abhülfe für die augen-
blicklichen Bedürfnisse des Staatshaushalts ohne neue
Belastung der Steuerzahler.